

Den positiven Blick behalten!

Der Lebensfluss geht weiter.... Systemisches Arbeiten mit Schüler*innen an der Franziska-Lechner-Schule während und „nach“ der Corona-Krise.

Nach einigen Wochen intensivster Homeschooling-Zeit für unsere Schüler*innen, Lehrer*innen und auch Elternschaft kommen nach und nach immer mehr Klassen ins Schulhaus der Franziska-Lechner-Schule in Edling zurück. Auch ich war als Jugendsozialarbeiterin in der Corona-Zeit weiterhin Ansprechpartnerin für die Schüler und Eltern, die viele Fragen und Unsicherheiten zu den unterschiedlichsten Themen hatten. Seit die ersten Klassen sich im Schulhaus fleißig sich den Abschlussprüfungen widmen und nun auch weitere Klassen wieder im Hause sind, wurden auch die Einzelhilfegespräche der Jugendhilfe in die Schule verlegt. Zuvor hatten Hausbesuche mit Abstandseinhaltung im Sinne von Spaziergängen (auch mit der Schulhündin Chili) und Beratung via digitaler Medien stattgefunden. Diese herausfordernde Zeit für uns alle hatte aber nicht nur negative Folgen.

Eine Stärke des systemischen Ansatzes, nach dem ich arbeite, ist es, negative Blickwinkel in positive Perspektiven herauszuarbeiten oder so umzuformulieren, dass wir aus negativen Situationen das Positivste für uns herausziehen können, auch wenn diese nicht immer einfach erscheinen. Mit der Methode Lebensfluss-Modell (Urvater Peter Nemetschek) arbeitete ich digital am Bildschirm mit einigen Schülern ihre jetzige krisenhaft erscheinende Situation heraus und zeigte so auf wie sie das Beste daraus machen können. Des Weiteren ist ein positiver Nebeneffekt, dass durch die systemischen Fragestellungen (u.a. zirkuläre Fragetechniken) sehr schnell von der negativen Stimmung ein Umschwung in positiver Richtung veranlasst wird und das einzig und allein mit den Fähigkeiten bzw. der eigenen Ressourcen der Schüler.

Auch in Zeiten von Schutzmasken und Spuckschutztrennwänden ist es möglich, diese ressourcen- und lösungsorientierte Arbeit mit den Kindern durchzuführen. Hierbei werden die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und lernen so, dass sie für ihre Ziele, Träume und Wünsche selbstwirksam tätig sind bzw. wieder werden können. Eine sehr gewinnbringende Arbeit in stürmischen Zeiten. Die Rückmeldungen der Kinder sind stets sehr positiv.

(Sarah Miebach, Jugendsozialarbeiterin).

